Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

solichem dinger vor den
sy sich hutten die flechs
vnd ze kuk legem al
lain vnd eintlichen du
rch gottes willem vnd
darumb das sy mit am
em freyem gemut mu
gent gotlichen vnd gast
lichem dingen warten
vnd das sy dester emizig
lichter vnd innigliche
mugen vereint werdem
Wer got dem herren du
rch ware erbarmtnusse
vnd inpriinstiger liebe
Zu dem dritten mal wert
das gepot erfullt gar vol
komenlich vnd das
gestricht dann sy am me
nsch kain sind volpringt
Weder todlich noch lis
lich So er also vestig
clichem stattigeliche
vnd inpriinstigeliche
Zu got erhebt ist mwa
rer erbarmtnus vnd lies
das er flechtlichem mecht
gedenkcht noch wil
noch begert Noch rouch
Das da mocht zerritten
oder vermistchen oder ab
lassem dessel erhebung
vnd betrachtung heilig
vnd gotlicher ding Vnd
also mag das gepot hie
in dem lebem Wan vnb
mecht erfullett werdem

Mann ob am mensch
sich hie hutet vor all
lodsunden sy mag es doch
halt gesein nach ge
mainem lauff oder er
kunnde etwann lasslich
Als das die heilig ge
schrifft beweret vnd spre
chet Der sin vnd der
gedanklich des mensch
lichen herzem die sind
berait oder snell zu dem
vbell auf von iugent
Dessel snelligkait vnd
naigung zu dem vbel
vnd dartzue auch die
manigueltig notdurfft
vnd peschwerkait hie im
denn nach gemainem
lauff den menschen das
er nicht also mag ein
tzigeliche gesuerm am
himelsprechenn lebem
noch also ganzlich vnd
eintzigeliche mug erhebt
werden zw got vnd got
lichem dingem an ab
gunnst vnd an vmsch
wung sunder gedunke
sa nach gemainem lauf
des lebens So mag am
mensch nicht kaung be
steen Oder ym vallzue
am redischer gedanklich
oder das er gedenkch do
ding die dem leib nott
durfftig sind Als von
essen tranken gemant